



NEWSLETTER Tandem

Editorial

Programm Tandem bewegt.

Es bewegt Menschen, sich freiwillig für andere zu engagieren. Sie nehmen als Mentorin oder Mentor gemeinsam mit Stellensuchenden Fahrt auf, mit dem Ziel für das Mentee eine passende Anschlusslösung zu finden. Die Fahrt wird begleitet durch Emotionen, welche aus verschiedenen Situationen entstehen. Sei es ein herzliches Lachen beim gemeinsamen Gespräch, die Freude über den verbesserten Bewerbungsauftritt, der Frust über eine Absage oder der Zuspruch um positiv weiter zu machen. Bewegend ist es, wenn sich beide beim Schlussgespräch lächelnd gegenüber sitzen und sich darüber freuen, weil sie das Ziel gemeinsam erreicht haben. Leider gelingt es nicht immer, innerhalb der vier Monate das Ziel zu erreichen. Und trotzdem freuen wir uns, weil wir etwas bewegt haben und meist wichtige Schritte Richtung Ziel gemacht wurden. - Wir haben etwas bewegt!

Die Bewegung Tandem strahlt aus.

Seit 2012 laufen 50plus-Tandems auch erfolgreich im Kanton Schaffhausen. Im Juni 2015 ist die Bewegung auf den Kanton Aargau übergeschwappt, seit Oktober gibt es Tandem 50plus im Kanton Basel-Landschaft und weitere Kantone zeigen Interesse.

Toll, welche Bewegung durch die Idee und die vielen positiven, vorwärtsgerichteten Akteure entstanden ist.

René Hüppi
Programmleiter



„Das Leben ist wie Fahrradfahren. Um die Balance zu halten musst du in Bewegung bleiben.“

Albert Einstein

TANDEM
18 plus

TANDEM
50 plus

TANDEM
Plus



fit4job bedeutet Stellensuche, Wiedereinstieg und Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt über die fit4job Motivationssemester und Einsatzprogramme

fit4job-Motivationssemester ist auf Jugendliche ohne Lehrstelle oder mit Lehrabbruch sowie junge Erwachsene zugeschnitten. Es bietet eine Überbrückungsmöglichkeit an, um gemeinsam mit den Coaches einen dauerhaften Ausbildungsplatz im ersten Arbeitsmarkt zu finden.

fit4job-Einsatzprogramm richtet sich vorwiegend an Erwachsene, die an einer handwerklichen Tätigkeit interessiert sind. Das Programm ist ein verlässlicher Partner für eine erfolgreiche Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt

Das bieten fit4job Motivationssemester und fit4job Einsatzprogramm:

Wir fordern und fördern die Teilnehmenden gemäss ihren individuellen Zielen. Wir unterstützen sie darin, ihre Stärken und persönlichen Ressourcen zu entdecken, ihre Kompetenzen zu erweitern, um die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen und schlussendlich einen geeigneten Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu finden. Die Teilnehmenden arbeiten während fünf Tagen pro Woche an ihren beruflichen und schulischen Zielen (schulisch nur Motivationssemester). Die abwechslungsreiche und arbeitsmarktnahe Arbeit in den Bereichen Gastro, Metall, Unterhalt, Kreativ-Textil, Administration und Holz-Schreinerei bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, bisherige Erfahrungen und Kenntnisse einzubringen und zu vertiefen, sowie

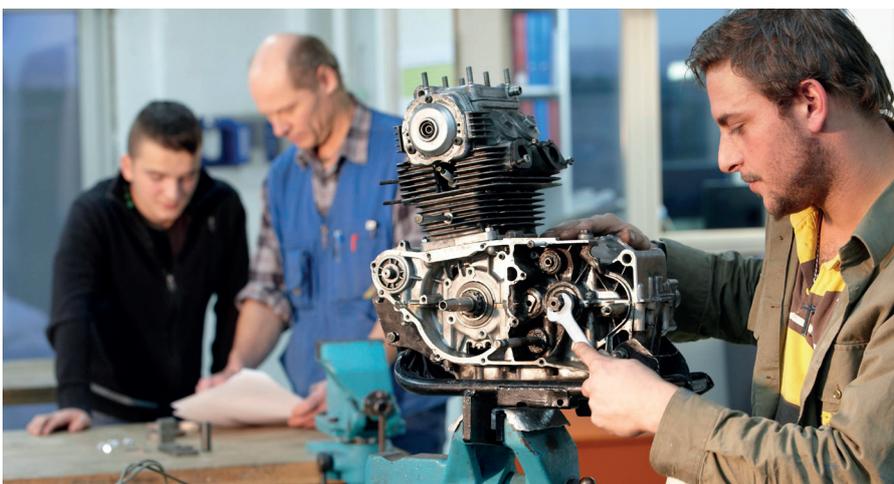
ihre Fach-, Selbst und Sozialkompetenzen zu erweitern. Das Programm besteht aus den folgenden Programmteilen: Arbeiten in einem der fünf Arbeitsbereiche, „lern&win“ (Schule), Bewerbung und Coaching, Job-Coaching und Informatik. Jeder Teil wird von geschulten Berufsfachleuten geführt.

Arbeit in den Arbeitsbereichen

Die Teilnehmenden erarbeiten sich je nach Arbeitsbereich verschiedene fachliche Qualifikationen sowie wichtige soziale Kompetenzen. Im Vordergrund steht dabei immer die Nähe zum Arbeitsmarkt. Deshalb produzieren wir diverse Gebrauchs- und Dekorationsgegenstände für den Verkauf oder führen Arbeiten im Kundenauftrag aus. Daneben stehen ihnen täglich Möglichkeiten zur Bewerbungsarbeit offen.

Job-Coaching / Bewerben und Coaching

Pro Woche besuchen alle Teilnehmenden während zwei Stunden das Job-Coaching. Nebst Bewerbungsarbeiten wird auch ein Stärken-/Schwächen-Profil erstellt und weitere Kompetenzen zur Bewerbungsarbeit wie z.B. Telefonieren, Vorstellungsgespräche uvm. trainiert. Auch Schnupperstellen, Praktikumsstellen oder Zwischenverdienste werden gesucht und angegangen. Im Bewerben- und



Coaching-Teil (nur Erwachsene) steht das individuelle, zielgerichtete Coaching sowie die persönliche, situationsbezogene Unterstützung zur Stellensuche und der Integration im Arbeitsmarkt im Vordergrund. Es wird ein Kompetenzportfolio erstellt.

Individuelle Sprachförderung

In unserem Sprachlabor haben unsere Teilnehmer die Möglichkeit, ihre sprachlichen Defizite in Deutsch auszugleichen oder sich in einer Fremdsprache weiterzubilden.

Informatik

Der Informatikunterricht findet wöchentlich während zwei Lektionen statt und bietet die Möglichkeit, die eigenen Kenntnisse und Fertigkeiten mit dem Handling sowie den wichtigsten Programmen aus der Produktpalette von Microsoft zu erlernen oder zu verbessern.



„learn&win“ (nur Motivationssemester)

Die Teilnehmenden besuchen während zwei Mal vier Lektionen in der Woche den internen Schulunterricht, aufgeteilt in zwei Niveaugruppen. Mit Blick auf eine Berufslehre gilt das Hauptaugenmerk den beiden Fachbereichen Deutsch und Mathematik. Damit sollen Wis-

senlücken im Stoff der Oberstufe geschlossen oder aber verringert und die Vorbereitung auf den Schulstoff einer Berufslehre gewährleistet werden.

Möchten Sie mehr wissen? Weitere Infos unter www.fit4job.ch oder bei einer Besichtigung vor Ort.

Impressionen aus dem Erfahrungsaustausch vom 10. Juni 2015



Stellensuchenden. So erhielten wir einen vertieften Einblick in die unterschiedlichen Arbeitsgebiete. Das Interesse war gross und es ergab sich ein reger Austausch zwischen den Coaches und unseren Mentorinnen und Mentoren.

Einige der Mentorinnen und Mentoren nutzen die Gelegenheit und stöberten noch ein we-

nig im hauseigenen Shop des Einsatzprogrammes. Sie packten die Chance und nahmen schöne Geschenks- und Dekoartikel mit auf den Heimweg.

Der Abend fand einen krönenden Abschluss bei einem feinen Apéro, zubereitet und serviert durch die Teilnehmer des internen Gastrobereichs.

An diesem schönen Sommerabend öffnete fit4job die Türen für die „Tandem-Mentorinnen und -Mentoren“.

Die Leiterin des Programms, Frau Christine De Grandi, führte die interessierte Gruppe in einem Rundgang durch den Betrieb.

Die Verantwortlichen der verschiedenen Bereiche stellten uns ihre Arbeitsplätze vor und erläuterten uns im Gespräch die Zusammenarbeit mit den





Interview mit Silvia Flaig, Mentorin bei Programm Tandem

Silvia Flaig ist wohnhaft in Meilen und seit März 2015 als freiwillige Mentorin im Programm Tandem tätig. Als ehemalige selbständige Unternehmerin in der Personalberatung kann sie diverse Erfahrungen zum Nutzen der Stellensuchenden einbringen und sie entsprechend unterstützen. Sie begleitet zurzeit ihr zweites Mentee.

Bis anfangs 2015 haben Sie über viele Jahre ein eigenes Unternehmen in Zug geführt. Dies in den Bereichen Personalvermittlung, Beratung von Dauer- und Temporärstellen sowie Schulung. Sie könnten sich ja jetzt zur Ruhe setzen und ihre Hobbies geniessen. Wer oder was hat Sie dazu bewegt, Freiwilligenarbeit zu leisten?

Mein Mann ist bereits seit einigen Jahren in der Freiwilligenarbeit tätig, nämlich als Veloleiter ProSenectute, in der Gemeinde und in der Politik. Ich konnte und kann immer wieder beobachten, wie sich diese Arbeit erfüllend auf das Leben auswirkt.

Wie kamen Sie nun dazu, bei Programm Tandem mitzuwirken?

Als ich mich im 2014 dazu ent-

schlossen habe, mein Berufsleben als Unternehmerin in Personalberatung und Personalvermittlung zu beenden, wollte ich mich auch freiwillig engagieren. Dies in einem Bereich, wo ich mein Fachwissen und meine Erfahrung einbringen kann. Beim Recherchieren stiess ich auf die Ausschreibung von Programm Tandem, wo Mentorinnen und Mentoren gesucht wurden.

Wie haben Sie sich die Aufgabe als Mentorin vorgestellt?

Ich war mir im Klaren, dass Mentorinnen und Mentoren für diese Aufgaben Geduld mitbringen müssen. Denn Menschen, die schon längere Zeit auf Stellensuche sind, befinden sich oft in einer schwierigen Situation. Es nagt am Selbstvertrauen, sie sind unsicher und oft kommt noch der finanzielle Druck dazu. Ich habe mir vorgenommen, die Betroffenen auf ihrem Stand abzuholen, ihre Motivation zu aktivieren, das Selbstwertgefühl wieder aufzubauen und dabei Unterstützung in der Art der Bewerbung und des Vorstellens zu bieten.

Wo sehen Sie Ihr Potential für die Begleitung als Mentorin?

Durch meine langjährige Erfahrung in der Beratung von Stellensuchenden in allen Branchen gelingt es mir, die Menschen auf Augenhöhe abzuholen. Durch gezielte Fragestellung und Analyse der Bewerbungsunterlagen kann ich entsprechende Unterstützung geben und dabei Stärken und Schwächen sowie das Potential bewusst machen.

Ziele: Motivation zur Stellensuche ankurbeln, Selbstbewusstsein stärken, Selbstsicherheit erarbeiten und Vorstellungsgespräch so wie Telefonate mit Arbeitgebern üben.

Sie begleiten nun bereits ihr zweites Mentee im Tandem 50plus? Welche Erfahrungen

haben Sie gemacht?

Während meiner beruflichen Tätigkeit habe ich bereits festgestellt, dass einige Menschen stark unter dieser Situation leiden und sich teils auch gedemütigt fühlen. Sie meinen, „Niemand will mich“. Sie schützen sich dabei nach aussen oft mit Verschlussheit. Dies habe ich auch bei den Mentees erlebt. Ich versuche sie daher zu stärken, ihnen Mut zu machen und ihren Auftritt zu reflektieren. Sie nehmen das Arbeiten an der eigenen Persönlichkeit manchmal mit Skepsis entgegen. Es braucht eine gewisse Zeit, um das Vertrauen aufzubauen, damit Betroffene bereit sind zu erfahren, wer sie wirklich sind und bis sie ihren Selbstwert wieder erkennen. Ich habe erlebt, dass die Stellensuchenden durch dieses vertiefte Erleben, wie man funktioniert und was man wirklich kann, wieder selbstbewusster und motivierter an das Bewerben herangehen und in Vorstellungsgesprächen sicherer auftreten.

Wie konnten Sie die Stellensuchenden unterstützen?

Wichtig ist immer die Präsentation der Bewerbungsunterlagen mit gewinnendem aber realistischem Foto. Eine gute Uebersicht im Lebenslauf sowie Zeugnisse und Zertifikate sind massgebend für eine professionelle Bewerbung. Mir ist aufgefallen, dass das Nachfassen per Telefon nach einer schriftlichen Bewerbung bei Mentees nicht beliebt ist. Hier kann ich zusätzlich gute Tipps und Strukturen vorgeben.

Sind es immer dieselben Ansatzpunkte oder ist die Begleitung individuell?

Das telefonische Nachfassen bei den richtigen Ansprechpersonen ist immer wieder ein Thema. Dabei kann in relativ kurzer Zeit viel Klarheit geschaffen werden und es kann auch Chancen eröffnen, sich vorstellen zu können. Das Thema „Wie verkaufe

ich mich richtig“ ist ständiger Begleiter.

Welches sind für Sie die wichtigsten Elemente bei einem Mentorat?

Für mich ist das Wichtigste, dass sich Mentee und MentorIn im Vorgespräch füreinander entscheiden und sich dann als Team wahrnehmen. Mentorinnen und Mentoren sollten Menschen mögen und Mentees sollten offen und flexibel sein.

Sie haben in Ihrer Unternehmung auch Laufbahn- und Outplacementberatung angeboten. Inwiefern können Sie diese Erfahrungen als Mentorin einfließen lassen?

Outplacement wird vor allem bei schwierig vermittelbaren Berufsleuten angeboten. Personen, die von der Branche her wenig gefragt sind oder kaum Weiterbildung vorweisen können. In diesen Fällen bestand

meine Dienstleistung darin, die gekündigte Person in der aktuellen Situation aufzufangen und in Persönlichkeitsentwicklung und professionellem Bewerben zu coachen. So wurden sie in intensiven Beratungsgesprächen auf eine optimale Stellensuche vorbereitet.

Was sollten Stellensuchende Ihrerseits in die Zusammenarbeit einbringen?

Die Fachmitarbeiter von Programm Tandem leisten durch das Aufnahmegespräch mit den Mentees bereits viel Vorarbeit. Sie klären wichtige Voraussetzungen wie Verlässlichkeit, Engagement und Berufs-Flexibilität seriös ab. Dies hilft uns Mentoren, aktiv und offen auf die Mentees zuzugehen.

Welche positiven Erlebnisse haben Sie in Erinnerung behalten?

Die Dankbarkeit, Verlässlich-

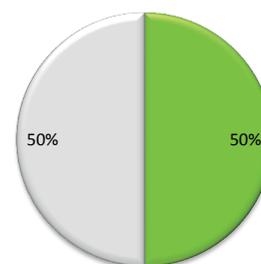
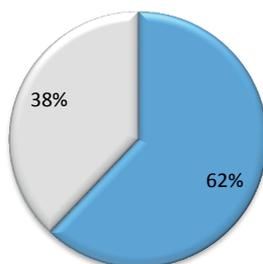
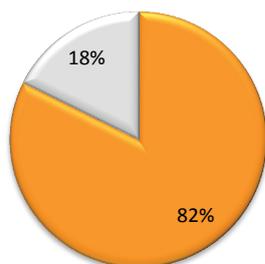
keit ist mir als erstes aufgefallen. Ich erlebe zudem, wie sich Mentees zunehmend offener auf die Unterstützung einlassen. Es lohnt sich, intensive persönliche Gespräche zu führen.

Gibt es auch negative Aspekte, wenn Sie zurück blicken?

Durch meine intensive und persönliche Art der Betreuung würde ich mir wünschen, dass Mentees bereits im frühen Stadium der Arbeitslosigkeit zu mir kommen. Mein Coaching braucht etwas Vorbereitungszeit, um danach professioneller auf Stellensuche zu gehen. Frühzeitiges Auffangen und Begleiten könnte den Druck lindern und es bestünde die Chance, früher eine Stelle zu finden.

Ich empfinde es als spannende aber auch herausfordernde Aufgabe, welche ich jeweils mit positiver Einstellung und viel Zuversicht angehe.

Erfolgsquote Tandem 2015



Im laufenden Jahr haben Dank der Unterstützung der freiwilligen Mentorinnen und Mentoren im Programm 18plus 82% der jugendlichen Stellensuchenden eine Anschlusslösung gefunden. Bei Tandem 50plus sind es 62% und beim Tandem Plus 50%.

MIGROS
kulturprozent

RAV
REGIONALES ARBEITSVERMITTLUNGSZENTRUM

PRO SENECTUTE
KANTON ST. GALLEN

BENEVOLO
S T G A L L E N

Impressum

Erscheinung

2x jährlich

Redaktionsadresse

Programm Tandem

Auflage

700

Bankgasse 8

Redaktion und Gestaltung

René Hüppi, Susanne Solenthaler, Yolanda Kobler

9000 St.Gallen

Druck

Ostschweiz Druck AG, Wittenbach

Tel. 071 227 07 90

e-Mail

info@tandem-sg.ch

Fax 071 227 07 99



Aus Platzgründen können wir leider nicht alle Mentorinnen und Mentoren abbilden.